

Niederschrift
über das erste Treffen der Lenkungsgruppe „Energieautarkes Billerbeck“
am **07.03.2012** im Sitzungssaal des Rathauses

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Von der Verwaltung: Frau Bürgermeisterin Dirks
Herr Mollenhauer
Frau Freickmann als Schriftführerin

Dauer der Sitzung: 18:00 – 19:50 Uhr

Nach einer Begrüßung und kurzen Einführung durch Frau Dirks stellt Herr Dahm von der EnergieAgentur.NRW sich selbst und die Arbeit der Agentur vor. Sein Impuls-Referat ist dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügt. Er stellt heraus, dass Billerbeck eine von 5 Kommunen in NRW sei, die sich das Ziel einer Klimaautarkie setze und rät, in diesen Prozess einen externen Berater/Moderator einzubinden. Bzgl. der beiden Förderprogramme (european energy award und die Klimaschutzinitiative des BMU) teilt er mit, dass Mittel aus dem eea nur von Januar bis Ende März eines jeden Jahres beantragt werden können, wobei hier auch die externe Unterstützung gefördert werde.

Frau Dirks weist auf Nachfrage von Herrn Dittrich darauf hin, dass für eine externe Begleitung im Haushaltsplan 2012 der Stadt Billerbeck noch keine Mittel eingestellt wurden. In einem ersten Schritt sollte zunächst die Zielsetzung festgelegt und die Grundlagen ermittelt werden. Letztlich müssen die parlamentarischen Gremien über die Mittelbereitstellung entscheiden.

Herr Schlieker meint, dass nicht von vornherein das große Ziel angestrebt werden müsse, es gebe auch Zwischenziele. Ihm scheine die eea-Förderung der richtige Schritt zu sein, um einen externen Berater beauftragen zu können.

Herr Nolte berichtet, über Maßnahmen in den umliegenden Kommunen zum Thema Klimaschutz und stellt heraus, dass alle Kommunen ein Beratungsunternehmen eingebunden hätten. Im Übrigen sollte man klein anfangen und die Ziele nicht zu hoch setzen.

Herr Reinert betont, dass die Umsetzung der Maßnahmen wirtschaftlich sein müsse. Wenn die Bürger nicht mitmachten, bringe die Arbeit hier gar nichts.

Über die Einbindung der Bürger in einer öffentlichen Informationsveranstaltung wird diskutiert.

Herr Dahm erklärt auf Befragen von Herrn Termersch, dass er eine externe Begleitung bei der Durchführung eines Projektes als sinnvoll erachte. Bei dem eea werde ein Berater mit 3.000,-- €/Jahr gefördert. Beim BMU werde der Berater mit 60% bezuschusst, aber erst nach Vorliegen eines Konzeptes, das ebenfalls mit 60% gefördert werde. Die Kosten staffelten sich je nach Größe der Kommune. Für eine

Kommune mit 10.000 – 50.000 Einwohnern betrage die Eigenbeteiligung jährlich rd. 2.760,- € . Darin seien nicht die Personalkosten für die Mitarbeiter der Verwaltung enthalten.

Herr Dumonti schlägt vor, die Gewerbesteuererinnahmen aus den Windkraftanlagen für eine externe Beratung einzusetzen.

Herr Keßler meint, dass hier noch keine konkreten Projekte besprochen werden sollten. Zunächst sollte überlegt werden, ob eine externe Beratung erfolgen soll, wie die Bürger eingebunden werden sollen und ob sich die Lenkungsgruppe weiterhin regelmäßig treffen wolle.

Herr Schlieker hält es für wichtig, die Wirtschaftsbetriebe, die einen nicht unerheblichen Teil der Energie verbrauchten, ins Boot zu holen.

Herr Dahm bezeichnet dies als einen wunden Punkt, weil Energie an der Stelle immer noch zu preiswert sei.

Herr Nolte berichtet über die erfolgreiche Beratung der Wirtschaftsbetriebe durch die Kreishandwerkerschaft.

Herr Keßler hält es für wichtig, Unternehmer in den Prozess zu integrieren. Nach seinen Erfahrungen seien diese u. U. bereit, einen Beitrag zu leisten. Diese Gruppe fehle in dieser Runde.

Herr Dahm weist darauf hin, dass in 95% der Gremien, die Klimaschutzarbeit leisten, keine Unternehmer vertreten seien. Viel wichtiger sei es, z. B. die Volkshochschulen und Kammern einzubinden.

Herr Hidding erkundigt sich, ob der Gesamtenergieverbrauch in Billerbeck bekannt sei.

Herr Mollenhauer führt hierzu aus, dass nur der Stromverbrauch festgestellt werden könnte. Die Fachhochschule Münster werde von sich aus kostenlos den gesamten Energieverbrauch in einem Kommunalsteckbrief zusammenfassen und der Stadt zur Verfügung stellen.

Herr Flüchter regt an, zunächst dem Ganzen einen Rahmen zu geben und Ziele zu setzen. Eine Bürgerbeteiligung halte er jetzt noch für verfrüht.

Frau Dirks gibt zu bedenken, dass eine Auftaktveranstaltung nötig wäre, um den Bürgern zu zeigen, dass man sich mit dem Thema beschäftige. Der Stadt werde durch die Fachhochschule Münster ein Kommunalsteckbrief zur Verfügung gestellt. Eine Beteiligung am eea wäre leistbar. Hierfür müsste eine Vorlage für die parlamentarischen Gremien erstellt werden.

Herr Schlieker meint ebenfalls, dass es für eine öffentliche Veranstaltung noch zu früh sei, weil es zu wenig Input gebe. Er wäre froh, wenn man heute der Politik und der Verwaltung empfehlen würde, den european energy award in Anspruch zu nehmen, um einen externen Berater mit der Ermittlung des Ist-Zustandes

beauftragen zu können. Dann könne man an die Öffentlichkeit gehen und überlegen, welche Prioritäten gesetzt werden.

Herr Dittrich sieht das genauso. Es spreche nichts dagegen, die Öffentlichkeit über das heutige Treffen der Lenkungsgruppe zu informieren, eine große Veranstaltung sollte aber noch nicht einberufen werden. Der Stadt müsste es möglich sein, die finanzielle Beteiligung für eine externe Beratung aufzubringen.

Nach weiterer Diskussion fasst Frau Dirks als Ergebnis zusammen, dass den politischen Gremien empfohlen werden soll, eine Förderung nach dem european energy award zu beantragen. Die Fachhochschule Münster werde für die Stadt einen Kommunalsteckbrief erstellen. Wenn die Grunddaten vorliegen, wird über eine Auftakt-Veranstaltung nachgedacht.

Zum Zeitpunkt des nächsten Treffens erläutert Herr Dahm, dass 2 – 3 Wochen nach Antragstellung mit einem Bescheid gerechnet werden könne. Gleichzeitig werde auch eine Liste der Berater zur Verfügung gestellt.

Auf Vorschlag von Herrn Keßler wird die Verwaltung recherchieren, welche Berater von den umliegenden Kommunen beauftragt wurden.

Herr Schlieker fragt nach, ob der Rat noch bis Ende März eine Entscheidung treffen könne.

Frau Dirks verweist auf die Beteiligung des Fachausschusses.

Die Verwaltung sollte so schnell wie möglich einen Förderantrag stellen, so Herr Dittrich. Sobald die Förderzusage vorliege, sollte das nächste Treffen des Lenkungskreises einberufen werden. Herr Dahm sollte dann auch einen Berater empfehlen. Anschließend könnte dann die Auftakt-Veranstaltung vorbereitet werden.

Frau Dirks stellt fest, dass also noch kein konkreter Termin für das nächste Treffen festgelegt wird.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, schließt Frau Dirks die Sitzung.



Birgit Freickmann
Schriftführerin